

wäre Verständigung in einer vorbereitenden Versammlung leicht möglich.

Ich will gerne mitthun, ich allein aber kann es nicht schaffen, gehöre ich doch nicht einmal zu den Grossen! Jeder aber muss und soll dazu beitragen, eine bessere Lage schaffen zu helfen. Ein Stab allein ist leicht zerbrochen, ein Bündel Stäbe aber bietet wirksamen Widerstand. *Packpapier-Grosshändler.*

Erhöhung der Druckpapier-Preise

Aus Norwegen

In Erwiderung des von »Exporteur« in Nr. 7 der Papier-Zeitung eingesandten Artikels erlaube ich mir Folgendes mitzuthemen:

Vor etwa sechs Wochen hielten die norwegischen Papierfabrikanten eine Versammlung ab, um die Preise zu erwägen, und es wurde danach in verschiedenen Fachblättern mitgetheilt, dass sie die Preise für alle Papiersorten erhöht hätten. (Vergl. Nr. 102 der Papier-Zeitung v. J., S. 4037.) Wegen der fortwährend steigenden Preise wurden bestimmte Preissätze nicht veröffentlicht.

In letzterer Zeit haben skandinavische Papierfabrikanten Zeitungsdruck in England zu 26—28 M. die 100 kg (13—14 Lstr. die Tonne) verkauft. Wenn man diese Preise mit den von den deutschen Druckpapier-Fabrikanten an die Hamburger Exporteure gemachten Angeboten vergleicht, so wird Jeder zugeben müssen, dass die Letzteren viel niedriger als die oben erwähnten Preise sind, und es war deshalb nicht unbegründet, an die deutschen Fabrikanten die Aufforderung zu richten, ihre Preise mehr zu erhöhen, denn die Preise auf dem Hamburger Markte sind im Verhältniss zu den in England erreichbaren Preisen allzu niedrig. S.

Preiserhöhung für Zeitungsdruck-Papier

37 Fabrikanten von Zeitungsdruck-Papier aus allen Gauen Deutschlands, darunter alle grossen Firmen dieses Sonderzweiges, versandten an ihre Kunden folgendes von allen Firmen unterzeichnete Druckschreiben:

Im Januar 1900

P. P.

Hierdurch erlauben wir uns, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir uns genöthigt sehen, den Preis für Zeitungsdruck in normalen Stärken um vorläufig mindestens einen Pfennig per kg zu erhöhen. Die schon seit einigen Jahren bekannten ungenügenden Preise für Druckpapier, die während dieser Zeit fortwährend in die Höhe gegangenen Löhne und Preise für Holz, Kohlen usw. werden diesen Schritt als von der Noth geboten erkennen lassen.

Hochachtungsvoll

(Folgen die Unterschriften)

Preis-Erhöhung für Tinte

15 hervorragende Tintenfabrikanten Deutschlands erlassen in heutiger Nummer der Papier-Zeitung eine Mittheilung, wonach sie vom 1. d. Mts. ab die Preise von *Tinten aller Art, Stempelfarben und Stempelkissen, Klebstoffen und Hektografen-Artikel* um 10 pCt. erhöhen. Diese Steigerung ist eine Folge der Vertheuerung der wichtigsten Rohstoffe, des Glases, der Kohle und der Löhne. Die unterschriebenen Fabrikanten haben vereinbart, an keinen Kunden zu liefern, der genannte Waaren von ausserhalb der Vereinigung stehenden deutschen Firmen kauft, geben jedoch den noch aussenstehenden Fabrikanten Gelegenheit zum Beitritt.

Papier-Vertheuerung

18 englische Kaolin-Bergwerksbesitzer haben folgendes Druckschreiben unterzeichnet, das sie an ihre Kunden, darunter auch deutsche Papierfabrikanten, versandten:

Gehrte Herren!

Wir theilen Ihnen mit, dass eine Versammlung der Unterzeichneten einstimmig Folgendes beschlossen hat:

Infolge der übermässig gestiegenen Herstellungskosten haben wir von heute ab den Preis von China Clay für Thonwaaren um 2 Schilling die Tonne erhöht.

St. Austell, Cornwall, 12. Januar 1900.

Hochachtungsvoll

(Folgen die Unterschriften)

Hierzu schreibt uns eine westdeutsche Feinpapierfabrik:

Aus diesem Druckschreiben ersieht man, wie dem Papierfabrikanten von allen Seiten auf den Leib gerückt wird. Sogar die englischen China Clay-Werke und Händler erhöhen ihre Preise! Wie es scheint, hat hier keine der Firmen mit ihrer Beitrittserklärung gefehlt, an diesem können sich die Herren Papierfabrikanten wieder ein Beispiel nehmen.

Ehrung. Dem im Jahre 1816 in Hainichen geborenen und vor wenigen Jahren verstorbenen Friedr. Gottl. Keller, Erfinder des Holzschleifens gedenkt man in seiner Vaterstadt ein Denkmal zu errichten. Der Gewerbeverein, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, hat die Angelegenheit in die Hand genommen. g.

Unlauterer Wettbewerb

Aus Sachsen

Beifolgend behändigen wir Ihnen ein Angebot der Ihnen schon bekannten Firma *Bockmühl & Bergerhoff* in *Düsseldorf*. Nach Aussage unseres Vertreters, Herrn T., an welchen der Brief gerichtet ist, soll ganz Görlitz damit überschwemmt sein. *K. & Co.*

Der in Schreibrift vervielfältigte Brief lautet:

Düsseldorf, 15. Januar 1900

Herrn T. in Görlitz

Unsere Kunden, Herren Bormann & Thurm i. Sorau erhielten auf Bestellung 2 Rollen extrazähes Manila-Lederpackpapier Nr. 138 zugesandt. Dieselben wünschten aber nachträglich Papier Nr. 146, und erlauben wir uns nun ergebnst anzufragen, ob Sie vielleicht eine oder beide Rollen zu dem sehr billigen Ausnahmepreise von 41 Pf. per Kilo franko Dort übernehmen wollten. Das Papier ist von ausgezeichnete Qualität und der beifolgenden Probe genau entsprechend.

Zugleich bitten wir, uns gütigst die Adressen einiger Ihnen bekannter Firmen von Dort und Umgegend, die vielleicht Verwendung für dieses Papier haben, aufgeben zu wollen, und sagen wir Ihnen dafür im Voraus unsern besten Dank.

Ferner erlauben wir uns, Ihnen die folgenden, noch in grossen Partien auf Lager befindlichen vorzüglich extrazähen Sorten zu den beistehenden sehr billigen Preisen zu offeriren:

| | | | |
|---------|-----|-----|-----------------------------|
| Nr. 139 | 141 | 146 | |
| zu 42 | 37 | 40 | Pf. per Kilo franko Leipzig |

sowie noch andere gangbare Sorten zu bemustern und zu den darauf vermerkten Preisen franko Leipzig ergebnst anzubieten, und können Sie unsere Papiere zu denselben Preisen in Bogen beliebigen Formats haben, sowie wir auch gern kleinere Quantitäten abgeben, auch ist uns eventuell ein Auftrag für spätere Lieferung recht angenehm. In Erwartung Ihrer angenehmen Nachrichten zeichnen

Hochachtungsvoll!

Bockmühl & Bergerhoff
gez.: Baum

In Nr. 60, S. 2223 der Papier-Zeitung von 1898 wurde folgende Zuschrift abgedruckt:

Aus der Provinz Hannover, 18. Juli 1898

Die Firma A in X versandte vor Kurzem hier in der Umgegend eine Anzahl Briefe folgenden Inhalts:

Unserem Kunden Herrn B in Y wurden durch Irrthum unseres Expedienten zwölf Rollen Packpapier Nr. 138 und 146 in den Rollenbreiten von 100, 120 und 140 cm statt einer andern Sendung zugesandt und erlauben wir uns, ergebnst anzufragen, ob Sie vielleicht die Güte haben wollten, eine oder mehrere Rollen davon zu dem konkurrenzlos billigen Ausnahmepreise von 36 Pf. pr. Kilo loko Hannover zu übernehmen.

Die Papiere sind von ausgezeichnete Qualität und den beif. Proben genau entsprechend; auch würden wir Ihnen solche in Bogen beliebiger Grösse schneiden lassen ohne Preiserhöhung.

Gleichzeitig erlauben wir uns, die ergebene Bitte auszusprechen, uns güt. die Adressen einiger Ihnen bekannter Firmen von dort und Umgegend, welchen wir diese Papiere anstellen könnten, mittheilen zu wollen. Wir sagen Ihnen dafür im Voraus unsern besten Dank und sind zu Gegendiensten gern bereit.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns, Proben einiger anderer Packpapiere mitzusenden und zu den darauf angegebenen Preisen franko Y ergebnst anzubieten. A.

Laut folgender Karte hat B überhaupt kein Papier von A in X gekauft.

Y, 12. Juli 1898

In Beantwortung Ihrer werthen gestrigen Postkarte theile ich Ihnen mit, dass mir s. Zt. die betreffenden zwölf Rollen Packpapier von der Firma A ohne meine Bestellung zugesandt wurden. Ich erhielt über die Sendung auch keine Faktura, sondern eine Mittheilung der Firma mit der Aufforderung, die Sendung einem hiesigen Spediteur zu überweisen. B.

Ferner kann ja A das Papier garicht in Y in Formate schneiden lassen, die Firma muss also, um ihren Versprechungen nachzukommen, das Papier direkt von X absenden. Der volle Marktpreis des angebotenen Papiers beträgt 50 Pf. das kg, wenigstens ist dieser Preis auf die von A versandten, beige-schlossenen Muster gedruckt. Liegt da nicht der Fall unlauteren Wettbewerbes vor? Z.

A stand in obiger Zuschrift für *Bockmühl & Bergerhoff*, X für *Düsseldorf*. In Nr. 63 und 75 der Papier-Zeitung von 1898 wurden noch 7 Briefe ähnlichen Inhalts aus allen Theilen Deutschlands abgedruckt, die sämmtlich obige Firma betrafen. Die Originale dieser Briefe, sowie zahlreiche nicht abgedruckte Zuschriften übergaben wir auf Wunsch einer Firma, die gegen B. & B. Klage wegen unlauteren Wettbewerbes erheben wollte.

Da jetzt B. & B. ihren Kniff neuerdings in grösserem Maassstab anzuwenden scheinen, stehen wir nicht an, sie zum Schutz des Papierfaches öffentlich zu nennen. Red.